

What brings us closer together

Von naro94

Kapitel 23:

Burt Embarrasses Kurt

Burt blamiert Kurt

Okay, vielleicht gab es einen kleinen Nachteil daran, mit Kurt Hummel zusammen zu sein. Und es war auch gar nicht wirklich ein Nachteil, sondern eher eine... Angewohnheit die zu vielen unangenehmen Situationen mit Kurts Vater führte. Der Nachteil war die Tatsache, dass Kurt ewig brauchte, um für ein Date fertig zu werden. Es war egal, ob Blaine dreißig Minuten später losfuhr, als er es gesagt hatte (Er hatte es versucht um nicht so lange warten zu müssen – hatte allerdings nicht funktioniert) oder er Kurt drei Stunden im Voraus sagte, wann er losfahren würde.

Und sie waren mittlerweile seit vier Monaten zusammen. Kurt musste wirklich nicht mehr nervös sein, wegen dem, was er tragen sollte. Um ehrlich zu sein, würde Kurt, was Blaine betraf, selbst in einem Müllsack atemberaubend aussehen. Außerdem hatte Blaine das Gefühl, dass er es nicht nur tat um ihn zu beeindrucken.

„Also, wie läuft dein Sommer?“, fragte Kurts Vater mit barscher Stimme, als er ins Wohnzimmer kam und sich auf seinen üblichen Sessel setzte.

„Sehr gut, Sir.“, sagte Blaine und versuchte, nicht zu nervös zu klingen. Burt war niemals fies zu ihm gewesen, aber es konnte peinlich sein. Er wusste, dass es nichts damit zu tun hatte, dass er... nun ja, ein Junge war. Sie kannten einander bloß nicht gut genug.

„Bist du aufgereggt wegen dem College?“, fragte Burt ihn ansehend.

„Ein bisschen nervös.“, gab Blaine zu. Warum fragte ihn jeder ob er ‚aufgereggt‘ oder ‚bereit‘ war wegen dem College? Nein. Er zog in einen anderen Staat und hatte keine Ahnung wie es werden würde. Nein. Er war nicht aufgereggt. Vielleicht würde er es ein, sobald er dort war. Aber noch nicht.

„Es wird schon werden.“

Blaine zwang sich zu einem Lächeln und sah hinunter auf seine Hände. Seine Nägel wurden zu lang. Er musste sie wirklich schneiden... Wie viel würde er darauf wetten, dass Kurt ihn deswegen aufziehen würde? \$5. \$10.? Was machte es für einen Unterschied, er wettete gegen sich selbst.

„Gehen deine Eltern gut damit um?“, fragte Burt und sah ihn noch immer an.

„Oh ja.“, sagte Blaine und versuchte den Sarkasmus in seiner Stimme zu verbergen.

„Sie sind glücklich...“

Burt schenkte ihm einen komischen Blick.

„Für mich. Glücklich für mich.“, fügte Blaine schnell hinzu. Ja, richtig. Glücklich, dass

ein ganzer Bundesstaat zwischen ihnen liegen würde und dass sie für viele Monate sicher sein konnten, dass die Worte Blaine Anderson, Homosexualität und Senatskandidatenenkel nicht in demselben Satz verwendet werden würden.

„Kurt meinte, dass deine Eltern nicht so begeistert waren, dass du Fußball aufgegeben hast... sie werden schon drüber hinweg kommen, da bin ich mir sicher.“, versuchte Burt ihm zu versichern.

„Danke.“ Blaine zwang sich zu einem weiteren Lächeln.

„Okay Kind. Du hast zwei Möglichkeiten.“, sagte Burts sehr ernst.

Blaine richtete sich gerader auf und traf Burts Blick.

„Geschichten oder Fotos?“

„Entschuldige?“, fragte Blaine besorgt.

„Wir beide wissen, dass Kurt Jahre brauchen wird.“, zuckte Burt mit den Schultern.

„Wir können unsere Zeit auch mit etwas Lustigem vertreiben. Möchtest du heute lieber Fotos sehen oder Geschichten hören?“

„Von Kurt?“ Blaine legte seinen Kopf schief.

„Ja.“

„Fotos.“, sagte Blaine sofort. Er hatte immer Fotos vom kleinen Kurt sehen wollen. Wie konnte er sich das entgehen lassen?

„Ich bin sofort zurück.“, sagte Burt etwas zu eifrig und verschwand.

Du beeilst dich besser. Dein Vater holt die Fotos heraus, schrieb Blaine Kurt.

„Absolut nicht!“, rief Kurt die Treppe hinunter, als er sie hinunter stürmte. „Wag es nicht, Dad!“

„Ich habe schon das Fotoalbum, Kind. Geh und wechsele dein Outfit noch zwanzig Mal.“, sagte Burt, der auf der Couch neben Blaine saß, anstatt auf dem Couchsessel.

„Dad...“, drohte Kurt.

„Niemand hat gesagt, dass du bleiben musst.“, grinste Burt und gab Blaine ein großes Album. „Hier, bitte, Kumpel.“

„Blaine, nicht.“, bettelte Kurt, sah Blaine mit seinen Verletzter-Welpen-Blick an. „Bitte.“ Blaine zögerte.

„Gut. Dann werde ich.“, grunzte Burt es zurücknehmend. Er öffnete das Album und legte es auf Blaines Schoß. „Oh schau, er ist nackt.“

„DAD!“, kreischte Kurt.

„Entspann dich. Das ist doch nur ein Witz.“, sagte Burt als Blaine zu kichern begann.

„Komm schon, Blaine. Lass uns gehen.“, sagte Kurt schnell.

„Ich weiß nicht. Du musst dich doch noch ein paar Mal umziehen.“, neckte Blaine.

„Er hat seine Mutter dazu gebracht, ihm diese Prinzessinnenpuppe zu kaufen.“, sagte Burt und zeigte auf ein Foto, das Kurt als Kleinkind zeigte, wie er eine zerlumpte Plüschpuppe hielt. „Er hat es monatelang überall mit sich herumgetragen. Überall.“

„Oh Gott.“, stöhnte Kurt sein Gesicht verdeckend. „Okay, Dad. Ich hab verstanden, dass es unhöflich ist, ihn so lange warten zu lassen. Komm schon, Blaine.“

„Warst du an Halloween ein Powerpuff Girl?“, fragte Blaine laut und klatschte seine Hände fröhlich zusammen.

„Er beharrte darauf. Er ließ sich noch nicht einmal zum pinken Power Ranger überreden, den ich für etwas angebrachter hielt. Allerdings trägt er noch immer teilweise Röcke – wie du am Abschlussball gesehen hast.“, gluckste Burt.

„Dad...“, zischte Kurt.

„Du hast Blossom Kimberly vorgezogen?!“, fragte Blaine, entsetzt. „Kurt, das ändert alles. Ich sehe dich in einem komplett anderem Licht.“

„Bitte lass diesen Albtraum enden.“, sagte Kurt und ließ sich neben Blaine fallen. „Oh

mein Gott, ich bin in der Badewanne! Schau nicht hin!“ Kurt legte seine Hände über das Bild als Blaine die Seite umblätterte.

„Seine Mutter mochte es, Bilder von seinem Hintern oder ihm in der Badewanne zu machen.“, kicherte Burt. „Ich wusste, dass ich eines Tages die Freude haben würde, sie jemand anderem zu zeigen, der es ebenso schätzt wie ich.“

Blaine antwortete nicht. Er war zu beschäftigt damit, sofort in seine Faust zu kichern.

„Schau? Da ist es!“ Burt grinste als er die Seite wieder umblätterte und auf Kurts nackten Hintern zeigte. „Er mochte es auch, nackt herumzurennen.“

„Du – bist – so – süß – hahahaha!“, schnappte Burt zwischen Lachern nach Luft, bevor er seinen Kopf zurück schmiss und noch mehr zu lachen begann.

„Ich hoffe dass du das behältst, Kurt.“, grinste Burt und zeigte auf Blaine. „Ich mag ihn.“

„Was ich gerade überlege wegzugeben, bist du.“, sagte Kurt, stand auf und griff nach Blaines Hand. „Komm schon. Wir werden zu spät kommen.“

„Aber – die Fotos – .“, sagte Blaine, geknickt aussehend. „Ich möchte noch mehr sehen. Das waren nur fünf Seiten!“

„Nächstes Mal.“, murmelte Burt als Kurt ihn aus dem Haus drängte. Dann fügte er, so, dass Kurt ihn hören konnte, hinzu: „Ihr Jungs denkt an Sicherheit!“